Fax vorab

FRAKTION
DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Wolff´scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

A15

OBERBÜRGERMEISTER
17. SEP. 2015
VI
z.w.V.

mk / 14.09.2015
König / Thiel / Dr. Heimbucher

Aufwertung des Bielingplatzes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach Abschluss der Bauarbeiten für die U-Bahn-Haltestelle Klinikum Nord soll den derzeitigen Planungen zur Folge der Bielingplatz wieder in den Zustand vor den Bautätigkeiten zurückversetzt werden.

In Gesprächen anlässlich des Stadtteilfestes und auf Anregung des Stadtteilarbeitskreises St. Johannis zeichnet sich die einhellige Meinung ab, der Bielingplatz sollte in seiner Aufenthaltsqualität weiterentwickelt werden. Die ohnehin notwendigen Arbeiten am Platz nach Beendigung der U-Bahn-Baustelle bieten zu einer solchen Neugestaltung eine gute Gelegenheit.

Dabei wurde vorgeschlagen, den Platz z.B. durch Möblierung, Baumpflanzungen und Grünflächen attraktiver zu gestalten und in diesem Zusammenhang auch besser tauglich für die künftige Durchführung von Stadtteilfesten zu machen.

Die CSU-Stadtratsfraktion unterstützt den Wunsch einer attraktiveren Platzgestaltung mit mehr Aufenthaltsqualität und Bepflanzungen, die gleichzeitig eine praktikable Zweckmäßigkeit - sowohl für die Anforderungen der Verkehrsteilnehmer als auch hinsichtlich dortiger Veranstaltungen – aufweist.

Die dortigen Ortsvorsitzenden der CSU und der SPD wie auch Bürgermeister Vogel haben der Presseberichterstattung (Stadtanzeiger Nord vom 09.09.2015) zur Folge betont, ein weitestgehender Erhalt der Parkplätze sei dort notwendig, bzw. Parkraum werde benötigt.

Wir sind der Meinung, dass es auch bei weitestgehender Wiederherstellung der Parkmöglichkeiten dort Möglichkeiten gibt, die beschriebenen Ziele der Bürger und Verbände umzusetzen.

Dabei gilt es, um nicht den Bedarf an Parkmöglichkeiten gegen den Wunsch nach Begrünung auszuspielen, auch unkonventionelle Möglichkeiten zu prüfen. So schaffen z.B. Rasengittersteine oder sog. Öko-Pflaster ca. 30% Grün auf einem Parkplatz der vorher 100% Asphalt war und „entsiegeln“ geschlossene Flächen. Die Parkplätze bleiben dabei erhalten. Baumpflanzungen könnten so erfolgen, dass durch die Auswahl großkroniger Arten mit weniger Flächeneinsatz mehr Grün und eine wesentliche Verbesserung des „Platzklimas“ erreicht werden kann.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Vor einer Wiederherstellung des Bielingplatzes werden Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Entsiegelung und Bepflanzungen unter den in der Begründung genannten Aspekten geprüft.

Dabei sind die Parkmöglichkeiten im Vergleich zum Zustand vor der U-Bahn-Baustelle weitestgehend zu erhalten. Auf dem Platz selbst durch die Umgestaltung wegfallende Parkplätze sind soweit möglich im unmittelbaren Umfeld durch Ausweisung von Parkraum zu kompensieren.

Bürgerverein und Stadtteilarbeitskreis werden frühzeitig in die Planungen einbezogen.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender

Anwohner fordern: Lieber Park als Parkplatz

Diskussion über künftige Gestaltung des Bielingplatzes nach U-Bahnbau in St. Johannis — Bürgermeister Vogel setzt auf Bürgerbeteiligung

VON CLAUDIA BEYER

ST. JOHANNIS – Nach den Plänen der Stadt soll der Bielingplatz im Jahr 2016 in seiner alten Form als Parkplatz hergestellt werden. Unter dem Motto „Park statt Parkplatz" machen jetzt Anwohner mobil – und heizen die Diskussion an.

„Seit fünf Jahren läuft die Baustelle, seitdem hat kein Hahn nach den Parkplätzen gekräht", sagt Heiko Schultz. Nicht nur Stellplätze, auch vier alte Bäume mussten im Zuge des U-Bahnbaus weichen. Die Anwohner haben sich mit der Situation arrangiert.

Das Ehepaar Schultz wohnt am Bielingplatz und hat das Parkgeschehen im Blick. Der 75-Jährige spricht von Dauerparkern und vielen Auswärtigen. Der *Stadtanzeiger* macht die Probe aufs Exempel: Am Dienstag, 17 Uhr, stehen auf dem Platz samt Seitenstreifen 25 Fremdparker und 14 Autos mit Nürnberger Kennzeichen. Fünf Stellplätze sind frei.

Zeiten verschieben

Der ehemalige Richter und Abgeordnete des Bayerischen Landtags ist mit vielen Anwohnern im Gespräch, die meisten haben einen Tiefgaragenplatz – etwa in der Rieterstraße – oder einen Bewohnerparkausweis. „Doch da geht ab 19 Uhr nichts mehr", weiß Schultz aus Erfahrung. Und betont: „Wichtiger als Parkplätze wäre eine Verschiebung der Anwohnerparkzeiten nach dem Vorbild der Altstadt" – und zwar von aktuell 9 bis 19 Uhr auf 14 bis 22 Uhr. Diese Forderung wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach laut, nicht zuletzt vom Vorstadtverein Nürnberg-Nord. St. Johannis ist ein Weggehviertel, die Gastronomie zieht abends viele Fremdparker an. Mit der Eröffnung des neuen U-Bahnabschnitts wird sich diesbezüglich die Parksituation 2017 wohl entspannen.

„Zwischen Colleggarten und Pegnitz gibt es kein Grün, wo ich mit meinen Kindern hingehen kann", merkt Anwohner Michael Kubens an, der sein Büro in der Rieterstraße hat. Er würde sich für den Bielingplatz viel Grün und Bänke sowie einige Parkplätze wünschen – „für meine Kunden". Auch Hans-Martin und Annemarie Hagen sprechen sich für einen Park aus, ohne Stellplätze: „Bäume, einen Platz für Begegnung und Möglichkeiten, um Fahrräder abzustellen, bräuchten wir hier."



Noch ist die Gestaltung des Bielingplatzes ungeklärt, Anwohner machen jetzt mobil (von links): Erna Hofmann, Heiko Schultz, Hans-Martin Hagen, Michael Kubens, Hans Herbert Hofmann, Annemarie Hagen und Heidi Schultz. Foto: Michael Matejka

Die Initiative rund um Heiko Schultz möchte die Chance nutzen, den Platz zu verschönern. Mit viel Liebe fürs Detail, so spricht der 75-Jährige die Litfaßsäule an, die man als „altes Monument" aufhübschen könne. Ihm schwebt ein Peter-Vischer-Brunnen vor („ich würde mich um Stiftungen kümmern") mit Verweis auf den Namensgeber des rund 100 Jahre alten, angrenzenden Schulgebäudes. Er stehe mit der Schulleiterin in Kontakt. Schultz: „Zum Glück haben wir hier eine engagierte Schule und viele Möglichkeiten, wie die Übernahme von Patenschaften."

Hans Herbert Hofmann, der ein Vierteljahrhundert im Stadtplanungsamt tätig war, regt eine zweite Ebene für den Parkplatz auf dem Grundstück des ehemaligen Schwesternwohnheims an. Hier sind im Vorjahr 205 neue Stellplätze primär für Klinikumsmitarbeiter entstanden. „Bis es konkrete Planungen gibt, wird die Fläche erst einmal als Parkplatz genutzt", informiert Klinikumssprecher Bernd Siegler.

„Trostlose Fläche"

Die Gestaltung des Bielingplatzes bewegt seit längerem die Gemüter. *Wie berichtet*, wurde bereits im Mai beim Stadtteilfest eifrig diskutiert. Der Organisationskreis des Stadtteilfests macht sich für eine moderate Umgestaltung des Platzes stark und setzt neben Parkmöglichkeiten auf viel Grün und Aufenthaltsqualität. Diesbezüglich herrsche hier ein „klares Defizit" hier, so Andrea Bielmeier vom Organisationskreis. Die persönliche Meinung der grünen Stadträtin? „Weg mit den Parkplätzen!" Nicht zuletzt die heißen Augusttage hätten gezeigt, wie sich in der Stadt bei den vielen asphaltierten Flächen die Hitze staut. Mit Blick auf den Klimaaspekt solle man die Chance nutzen, hier eine grüne Insel für Anwohner zu schaffen und „nicht alles mit Autos vollzustopfen". Immerhin sei der Stadtteil bestens erschlossen.

Auch bei der Bürgerversammlung im März war der Bielingplatz Thema. Damals hieß es, dass er 2016 in alter Form mit seinen Stellplätzen wieder hergestellt wird.

Thomas Weitzenfelder vom CSU-Ortsverband St. Johannis dazu: „Wir sind für eine weitgehendste Erhaltung des Parkraumes unter Berücksichtigung gestalterischer Maßnahmen." Der Ortsverein spricht sich ebenfalls für geänderte Anwohnerparkzeiten aus. Beide Punkte entsprechen der Position des örtlichen Bürgervereins.

Helmut Schwammlein vom zuständigen SPD-Ortsverein will auch an den Parkplätzen festhalten und bringt die 1985 im Stadtrat beschlossene Gestaltung im Bereich der abgehängten Kressenstraße bis zur Hufelandstraße ins Gespräch – mit Sitzgelegenheiten und Tischtennisplatten, um die „trostlose Fläche" aufzuwerten.

Und was sagt die Stadt? Die gefällten Bäume werden so weit wie möglich wieder nachgepflanzt, kündigt der 2. Bürgermeister Christian Vogel an. Wie genau die Platzgestaltung aussieht, werde noch intern diskutiert. Er betont: „Wir entscheiden nach Bedarf und der spricht laut der Verkehrsplanung eine deutliche Sprache. Es wird Parkraum benötigt." Über die Größe könne man diskutieren, gerne auch vor Ort mit den Bürgern, kündigt Vogel an. Eine Entscheidung soll bis Ende des Jahres fallen.

Auch die Gestaltung der gegenüberliegenden Fläche zwischen Heimerichstraße, Lerchenbühlstraße und Bielingplatz ist ungeklärt, sie wird jedoch noch bis Oktober 2017 für den U-Bahnbau benötigt.

(Siehe Vorstadtbrille rechts)

Copyright (c)2015 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 09/09/2015 September 15, 2015 3:45 pm (GMT +0:00) / Powered by TECNAVIA